

**Seite:** 16  
**Ressort:** Bocholt  
**Gattung:** Tageszeitung

**Auflage:** 20.725 (gedruckt) 20.078 (verkauft)  
20.316 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,037 (in Mio.)

Ewibo, Lia und Demenznetzwerk arbeiten zusammen

## Migrantinnen stark machen

Bocholt. Zeynep Aktas massiert der Bewohnerin des Azurit-Seniorenzentrums die Hand. Die ältere Frau freut sich: „Das ist schön“, sagt sie. Aktas, die aus der Türkei stammt, absolviert in der Einrichtung ein 20-stündiges Praktikum. Dahinter steckt das Projekt „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“. Es verfolgt das Ziel, die Frauen durch Beratung, Coaching und Qualifizierung auf ihrem Weg in den Beruf zu begleiten.

Über eine Freundin ist Aktas auf „Stark im Beruf“ aufmerksam geworden. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bereich „Gesundheit und Altenpflege“. Zunächst absolvierten die 14 Teilnehmerinnen 20 Unterrichtsstunden, in denen ihnen das Thema näher gebracht wurde. Sie erfuhren unter anderem Wissenswertes über Krankheiten im Alter sowie den Umgang mit Rollator und Rollstuhl. Sie bekamen Tipps für die Alltagsgestaltung für Senioren und lernten Berufsbilder in der Altenpflege kennen. „Wir haben auch verschiedene Träger besucht“, berichtet Agnes Wellkamp vom Verein Leben im Alter (Lia), einem der Projektpartner. Die Frauen haben sich zum Beispiel das Azurit-Seniorenzentrum, die Altenpflegeschule des DRK und das Jeanette-Wolff-Seniorenzentrum angesehen. „Die Praxisbesichtigungen sind wichtig, weil die Alten-

pflege in Deutschland für viele der Frauen fremd ist“, sagt Wellkamp. Von der stationären Pflege in Deutschland seien sie „positiv überrascht“, sagt Serpil Karakus von der Agentur für Frauen der Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft Bocholt (Ewibo), die das Programm vor Ort anbietet.

Das Projekt hat nun zum zweiten Mal stattgefunden. Beim ersten Mal wurden 13 Mütter mit Migrationshintergrund geschult. Dieses Mal stammen die Teilnehmerinnen aus Syrien, dem Libanon, Aserbaidschan, der Türkei, Polen, Russland, Armenien, der Mongolei und Nigeria. „Unter den Teilnehmerinnen sind auch türkische Frauen, die ganz neu in Deutschland leben, weil sie wegen der aktuellen politischen Situation geflüchtet sind“, berichtet Karakus. Die Teilnehmerinnen absolvieren auch ein 15- bis 20-stündiges Praktikum. Aktas macht ihr Praktikum im Azurit. Selbstständig tätig werden darf sie dabei aber nicht. „Sie begleitet unsere Mitarbeiter“, sagt André Krome, Leiter der Häuser Bocholt I und II des Azurit-Seniorenzentrums. So übernimmt Aktas hauswirtschaftliche Tätigkeiten und hilft zum Beispiel beim Kochen und der Vorbereitung des Frühstücks. Ebenso darf die 45-Jährige den Bewohnern eine Handmassage geben.

„Die Frauen sollen Einblicke in das

Berufsfeld bekommen und erste Erfahrungen sammeln“, betont Wellkamp. Dabei könnten sie ihre Sprachkenntnisse erproben. „Dann ist auch die Motivation höher, die Sprache noch besser zu lernen“, so Wellkamp. Das sei wichtig, wenn sie später zum Beispiel eine Ausbildung beginnen wollen. Gleichzeitig könnten die Frauen aber auch helfen, sprachliche Barrieren abzubauen und für Bewohner mit Migrationshintergrund übersetzen. „Das gibt den Bewohnern ein Stück Sicherheit“, sagt Krome.

Aktas hat die Arbeit im Azurit gut gefallen. „Die Bewohner haben mich sehr liebevoll aufgenommen“, sagt die vierfache Mutter. Sie könnte sich vorstellen, ehrenamtlich weiter auszuhelfen.

20 Unterrichtsstunden

Projekt wird verlängert

Das Bundesprogramm „Stark im Beruf“ wird in Bocholt umgesetzt von der Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft Bocholt (Ewibo). Es wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert. Projektpartner sind der Verein Leben im Alter und das Demenznetzwerk. Das Projekt läuft bis Ende 2018. „Eine Verlängerung ist aber bereits in Aussicht“, sagt Serpil Karakus von der Agentur für Frauen der Ewibo.

Einblicke in den Beruf



Zeynep Aktas (rechts) absolviert ein Praktikum im Azurit-Seniorenzentrum. Die Bewohner freuen sich über eine Handmassage. Foto: Sven Betz

**Wörter:** 517  
**Urheberinformation:** (c) BBV